

## **Vorschläge für Arbeitsaufträge in der Ausstellung:**

### **August Künzler. Thurgau – Tanzania**

**4. April bis 26. Oktober 2014, Altes Zeughaus Frauenfeld**

Im Optimalfall können Sie den Ausstellungsbesuch mit Ihrer Klasse in einen Themenbereich Ihres Unterrichts einbetten und die Exkursion so in der Schule inhaltlich vorbereiten. Ist im Rahmen der Lektionen keine Vorbereitung möglich, kann «August Künzler. Thurgau–Tanzania» natürlich trotzdem autodidaktisch in Gruppen oder alleine durch die SchülerInnen entdeckt werden. Auch hierfür finden Sie Aufgaben-Vorschläge.

Untenstehend finden Sie Anregungen für Aufgaben, welche Sie Ihren SchülerInnen stellen können, um sich die Ausstellung und Künzlers vielseitige Persönlichkeit selbst zu erarbeiten. Die Liste ist natürlich erweiterbar; die genannten Punkte sollen der Inspiration dienen.

Die SchülerInnen können die Aufgaben hinsichtlich der Texte, Fotos, Objekte, Filme und Hörstationen erarbeiten. Am einfachsten ist die Aufgabenstellung, dass sich jede Schülerin und jeder Schüler Aufgabe für Aufgabe durch die Ausstellung arbeitet. Spannender, v.a. im Hinblick auf die gemeinsame Auflösung, ist aber das folgende Vorgehen: Aufteilung der Klasse in Gruppen, wobei jede Gruppe einen einzigen Auftrag löst und auf einem gemeinsamen Rundgang mit der Klasse den Kameraden den entsprechenden thematischen Aspekt der Ausstellung präsentiert. Kontroverse/interessierende Themen können beim Rundgang intensiver diskutiert und vertieft werden.

Abschliessend können beim «Erinnerungsbaum» durch die Ausstellung angeregte Erinnerungen abgelegt werden.

#### **Ausstellungsbesuch ohne Vorbereitung im Unterricht**

Erfolgt der Ausstellungsbesuch ohne grössere Vorbereitung der Themen im Unterricht, eignen sich folgende, konkretere Aufgaben, anhand derer die SchülerInnen die verschiedenen Themen erarbeiten und präsentieren können.

1. Wie erlebte August Künzler die Zeit im Thurgau? Wie sah es mit seinen Auswanderungen aus? Aus welchen Gründen wanderte er das erste, und aus welchen das zweite Mal aus?
2. Wie etablierte sich August Künzler in Tanzania? Was war er für ein Arbeitgeber und wie sah sein Geschäftsalltag aus?
3. Was hatte es mit August Künzler und dem Grosswild auf sich? Gab es auch Schattenseiten? Wenn ja, welche?

2/2

4. Beschreibt die kulturelle Begegnung zwischen August Künzler und der einheimischen Bevölkerung. Wie dokumentierte er diese?
5. Was gab es in Tanzania für einen politischen Wandel? Wie sah Künzlers Abschied von Ostafrika aus?
6. Zeigt Künzlers Engagement in der Entwicklungshilfe und die Gründe dafür auf. Inwiefern entspricht oder widerspricht das Engagement heutigen Vorstellungen von Entwicklungszusammenarbeit?
7. Wie erinnert man sich an August Künzler? Was gibt es für Perspektiven? Wie erklärt ihr euch diese?

#### **Ausstellungsbesuch mit Vorbereitung im Unterricht**

Haben Sie eines oder mehrere Themen, welche in der Ausstellung konkret aufgegriffen werden, schon in einem grösseren Zusammenhang (bspw. «Kolonialzeit») in Ihrem Unterricht bearbeitet, bietet es sich an, die SchülerInnen mit etwas offeneren Aufträgen loszuschicken, um die Aspekte in ihr jeweiliges Vorwissen aus dem Unterricht einzubauen.

1. Wie verlief August Künzlers Auswanderung? Welche Hintergründe spielten eine Rolle?
2. Wie baute sich August Künzler in der fernen Heimat eine neue Existenz auf? Wie etablierte er sich?
3. Was findet ihr über die kulturelle Begegnung zwischen den Schweizer Auswanderern und der einheimischen Bevölkerung in Tanzania heraus? Wie sah der Umgang miteinander aus?
4. Beschreibt, was Künzler mit Tierfang zu tun hatte. Was sind die Hintergründe? Wie beurteilen wir das aus heutiger Sicht?
5. Wie betrieb Künzler in Tanzania Landwirtschaft? Wie wurde sein Vorgehen damals beurteilt? Wie würden wir es heute betrachten?
6. Was spielte sich in den 1960er-Jahren in Tanzania ab? Welche Folgen hatte diese Entwicklung?
7. Wie sieht es mit dem Thema Entwicklungshilfe zu Künzlers Zeit aus? Inwiefern hatte er damit zu tun? Wie sieht es heute aus?
8. Am Beispiel von August Künzler lässt sich das Phänomen der Erinnerungskultur gut betrachten. Was fällt euch bei der Erinnerung an und der Berichterstattung über Künzler auf? Wie kommen die persönlichen Notizen am Erinnerungsbaum in der Ausstellung zustande?